

Leidensbericht von Manu (Mai.2007)

Ich wohne in einer Stadt irgendwo in Deutschland. Mit Mitte 20 verlor ich meinen Arbeitsplatz und beschloss, ein Studium aufzunehmen. Denn ich wollte nicht zurück in meinen erlernten Beruf und ich dachte mir, bei der wirtschaftlichen Aussicht, würde ein 2. Beruf nicht schaden. Doch schon nach wenigen Monaten, musste ich mir eingestehen, dass das Studium zu schwer für mich war und ich brach es schweren Herzens ab.

Innerhalb einer Woche wechselte ich in einen Meisterlehrgang aufbauend auf meinen Lehrabschluss der in meiner Heimatstadt lief. Wohl fühlte ich mich dort zunächst nicht und der schlimmste Tag folgte eine Woche nach meinem Wechsel. Unser Kurs (wir waren nur sehr wenige) hatte zum ersten Mal das von der Unterrichtszeit her gesehene "kleinste" Fach. Unser Dozent stellte sich zu erst einmal vor. Berufliche Laufbahn, Familienstand usw. Nachdem er fertig war, bat er uns Teilnehmer sich vorzustellen. Manche meiner "Mitschüler" sprachen eine halbe Stunde von sich und mir wurde immer banger, da es mir peinlich war gleich von dem gerade abgebrochenen Studium berichten zu müssen. Als ich mit meiner Vorstellung dran kam, versuchte ich so schnell wie möglich fertig zu werden. Allerdings hatte unser Dozent, kaum das ich einen Satz vollendet hatte, schon eine Nachfrage nach der anderen. Meine Antworten fielen immer knapper aus, weil es mich ein wenig nervte und ich sauer auf ihn war, weil er "den Finger in die Wunde gelegt hat". Ich war froh, dass wir erst nach mehreren Wochen wieder zusammen Unterricht hatten. Doch da hatte ich falsch gedacht, weil er verschiedene Kurse im Bildungszentrum leitete und wir uns so zwangsläufig fast jeden Tag über den Weg liefen. Er nutzte diese kurzen Begegnungen zu (kurzen) Gesprächen, die ich jedoch relativ schnell beendete, da ich noch immer etwas wütend auf ihn war.

Eines Morgens war es so heiß, dass einige meiner "Mitschüler" und ich vor unserem Klassenraum standen bzw. saßen. Wir unterhielten uns und plötzlich stand unser Dozent direkt hinter mir, für meine Begriffe eine Idee zu dicht... die gleiche Szene wiederholte sich kurze Zeit später im Unterricht. Obwohl wir uns mittlerweile über 2 Monate kannten, dachte ich zum ersten Mal, was hast du eigentlich gegen ihn? Warum lehnt du ihn ab? Ab diesem Tag war alles anders, seine Blicke veränderten sich, wann immer wir uns in den Pausen auf dem Flur begegneten. Wir konnten bzw. ich konnte mit ihm reden und hörte auf damit die Gespräche so schnell wie möglich zu beenden.

Der Zufall wollte es, dass ich ein paar Wochen danach eine gemeinsame Bekannte traf und als wir in einer Pause von ihr sprachen wurde es mir bewusst: Du hast dich in diesen Mann - deinen Dozenten - verliebt.

Die Zeit verging und wir hatten nur noch die letzten paar Wochen des Lehrgangs. Seine Blicke waren deutlich - wenn auch nur vor und nach dem Unterricht und nur für wenige Augenblicke - nur er sagte nichts... Die Zeit lief davon und zur Prüfungsangst kam die Angst was wird danach???

Zum Glück hatte ich Aussicht auf ein Praktikum direkt nach den Prüfungen und so nahm ich meinen ganzen Mut am vorletzten Tag zusammen und fragte ihn ob ich mich per email bei Problemen melden dürfte. Er sagte ja und ich war froh, dass ich einen Grund hatte ihn wenigstens per email erreichen zu können. Nach mehreren Wochen ergab sich die 1. Frage, bei der er mir sofort weiterhalf. Aber ich wusste nicht weiter, meine Gefühle für ihn waren geblieben, obwohl wir uns schon seit Wochen nicht gesehen hatten. Nach ungefähr 3 weiteren Wochen ergab sich die nächste Frage, dies Mal wurde es eine längere Geschichte und ich versuchte ihm durch "Zweideutigkeiten" oder "Andeutungen" Hinweise zu geben. Aber wir kamen nicht wirklich weiter. Mittlerweile fing ich an, an meinem Verstand zu zweifeln, was hatte ich wirklich gesehen? Waren seine Blicke wirklich tiefer gewandert? Sollte ich es lassen - oder als letzten Ausweg sozusagen meinen ganzen Mut zusammen nehmen und ihm - nach Bekanntgabe der Ergebnisse - meine Gefühle gestehen? Ich entschied mich es ihm zu sagen nachdem die Ergebnisse eintrafen. Ich schrieb ihm eine email und

innerhalb weniger Stunden hatte ich seine Antwort. Er schrieb nicht ein Wort über seine Gefühle nur über mich und unsere "gute Arbeitsebene" die er beibehalten wollte. Das jedoch wollte ich nicht und so herrschte "Funkstille" bis ironischerweise ich ihm fachlich helfen konnte. Wir sahen uns nach meiner "Beichte" noch mal kurz in der Schule. Diese Begegnung war irgendwie eigenartig, er hat mich nicht einmal richtig angesehen und den Blickkontakt gemieden, obwohl wir uns 10 min "dienstlich" unterhalten haben.

Hier endet die Geschichte von meinem Ex-Dozenten und mir, ich bereue nicht, dass ich ihm meine Gefühle gestanden habe, aber ein bitterer Tropfen bleibt und deshalb würde es mich freuen, wenn sich noch mehr Leute zu diesem Thema melden würden. Als "es" passierte, habe ich versucht im Internet Hilfe zu finden, aber es gibt kaum ernsthafte Seiten zu diesem Thema. Ich denke es ist noch immer eine Art "Tabuthema", weil man sich einfach nicht in seinen Dozenten verlieben sollte ...